

genannte Ripper- oder Wipperzeit, brachte eine namenlose Verwirrung in das ganze Münzwesen. Um diesen traurigen Zuständen entgegenzutreten, einigten sich 1623 viele Münzstände und Kreise dahin, den Taler mit 24 Groschen auszuprägen.¹⁶⁶⁾ Dagegen beschloffen Sachsen und Brandenburg 1667, daß auf die feine Mark 9 Taler geprägt werden sollten und daß der Wert des Talers auf 28 Groschen zu erhöhen sei.

Der für unsere Untersuchung wichtige Vergleich zwischen den früheren und heutigen Getreidepreisen erfordert zunächst noch eine Umrechnung der heutigen stets nach Gewicht berechneten Getreidepreise auf das Hohlmaß des Dresdner Scheffels. Dieser faßte nach Falke und D. Mörkisch¹⁶⁷⁾ 1,038 hl.

Es wiegt:¹⁶⁸⁾

1 hl Weizen	76 kg
1 „ Roggen	72 „
1 „ Hafer	50 „
1 „ Gerste	66 „

Demnach wiegt:

1 Scheffel (1,038 hl) Weizen	76 · 1,038 = 78,89 kg
Roggen	72 · 1,038 = 74,74 „
Hafer	50 · 1,038 = 51,90 „
Gerste	66 · 1,038 = 68,51 „

Im Juli 1914 kosteten in Dresden:

1000 kg Weizen	198—209 Mf., im Durchschnitt 203,50 Mf.
1000 „ Roggen	179—189 „ „ „ 184,00 „
1000 „ Hafer	172—179 „ „ „ 175,50 „
1000 „ Gerste (April)	163—179 „ „ „ 171,00 „

Folglich ergibt sich als Preis für 1 Scheffel im Juli 1914:

1 Scheffel Weizen:	$78,89 \cdot 203,50 = 16,05$ Mf.
	1000
1 Scheffel Roggen	$74,74 \cdot 184,00 = 13,75$ „
	1000

¹⁶⁶⁾ Zeitschr. des stat. Bureau's 1855, S. 52.

¹⁶⁷⁾ Dresdner Geschichtsblätter III, S. 285.

¹⁶⁸⁾ Den folgenden Gewichts- und Preisberechnungen liegen Angaben zugrunde, die mir bereitwilligst von der Direktion der Bienertmühle gemacht wurden.